



EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE DETTINGEN

Erweiterung der Konzeption

OFFENE KINDERGARTENARBEIT

Evangelischer Kindergarten Kegelwasen
Kegelwasengasse 1
72581 Dettingen/Erms
07123/72735

Liebe Kindergarteneltern,

pädagogische Arbeit lebt von Flexibilität. Wer mit Menschen arbeitet, muss beweglich bleiben, darf sich nicht an starre Formen binden. Immer wieder braucht es konzeptionelle Anpassungen, um den ständig neuen Herausforderungen gerecht werden zu können.

Der Kindergarten Kegelwasen wird ab dem nächsten Kindergartenjahr offiziell als 1,5- gruppige Einrichtung geführt. Nur so passen nach den Vorgaben des Landesjugendamtes Gesamtkinderzahl (ca. 35 Kinder) und Personalschlüssel zusammen.

Wir freuen uns, dass das Kindergartenteam diese Veränderung als Herausforderung angenommen hat. Es hat die Gelegenheit beim Schopf ergriffen und wird jetzt eine Anpassung der Konzeption angehen, die schon lange geplant, aber bisher noch nicht konkretisiert war:

Die Kinder werden künftig nicht mehr in zwei Stammgruppen eingeteilt, sondern in ein Konzept offener Kindergartenarbeit integriert.

Als Träger begrüßen wir diese Entwicklung sehr. Entsprechend deutlich empfehlen wir Ihnen als Elternschaft, die Erzieherinnen in der „Umbauphase“ der Konzeption zu unterstützen.

Sicher werden Sie mit Interesse lesen, was das Kindergartenteam auf den nächsten Seiten zu Papier gebracht hat.

Wir bedanken uns für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen



*Evangelische Kirchengemeinde Dettingen/Erms,
Kindergartenträger*

4.7.2007

(ergänzt und aktualisiert im Mai 2008)

DAS OFFENE KONZEPT IM EVANGELISCHEN KINDERGARTEN KEGELWASEN

GRUNDLAGEN UNSERER PÄDAGOGISCHEN ARBEIT

Der Situationsorientierte Ansatz

Situationsorientiert zu arbeiten heißt, die Lebenssituation und die Erfahrungswelt der Kinder als Mittelpunkt für Planung und Organisation, sowie für Inhalte und Zielsetzung zu sehen.

Diese Pädagogik bietet die Möglichkeit, die verschiedenen Lebensbereiche der Kinder (Familie, Freunde, direktes Umfeld und Umwelt) zu verknüpfen und in Sinnzusammenhängen zu verstehen. Dabei liegt der Schwerpunkt der Arbeit in der Vernetzung von Situationen im Kindergarten und außerhalb des Kindergartens.

Zielsetzung der offenen Kindergartenarbeit

Grundstock allen erzieherischen Handelns in der Einrichtung ist der Situationsorientierte Ansatz.

Ziel ist es, eine sozialverträgliche Form von Selbstbewusstsein und gesellschaftlicher Autonomie mit den Kindern zu erlernen, Lebensglück und Lebensqualität zu erfahren. Die Kinder sollen willkommen sein, bedingungslos willkommen mit ihrer individuellen Lebenserfahrung, Eigenart und Einmaligkeit.

Entwickeln und lernen sind das Ergebnis einer Pädagogik, die auf partnerschaftlich-kooperativem Handeln zwischen Kindern, Erzieherinnen und Eltern basiert und eine konstruktive Ebene des Zusammenlebens ermöglicht.

Der offene Kindergarten will durch die Vielfalt seiner Möglichkeiten und durch die erweiterten Entscheidungsspielräume allen Kindern zunächst eine eigenständige Entwicklung zumuten und ihnen ermöglichen, mit ihren Stärken tätig zu werden.

Erlebendes Lernen

Lebendiges Lernen meint, mit Leib und Seele beteiligt zu sein, mitschwingend, staunend, begeisternd, bewundernd, innerlich bewegt und berührt, betroffen, erfüllt, angetan, abstoßend.

Ein solches Erleben hat eine tiefe Wirkung im positiven oder auch im negativen Sinne, und prägt mehr, als das auf Rationalität ausgerichtete Lernen.

Offene Kindergartenarbeit ist nicht gleichzusetzen mit „Laizzes-faire“. In der offenen Arbeit werden gemeinsam mit den Kindern verbindliche Regeln und Grenzen festgelegt und auf deren Einhaltung geachtet.

Auswahl und Ausgestaltung der Funktionsbereiche

Die Auswahl und Ausgestaltung der unterschiedlichen Funktionsbereiche richtet sich nach den Bedürfnissen der Kinder. Die Kinder sollen in ihrem Tun ernst genommen und in ihrer Lernfreude angeregt werden, Kreativität und Eigeninitiative entwickeln und im Gemeinschaftsgefühl wertvolle Erfahrungen erlernen.

Sozial- Handlungs- und Sachkompetenz werden positiv beeinflusst. Durch eine gestaltete Umgebung werden dem Freien Spiel der Kinder Impulse gegeben. Die Räume wurden so eingerichtet, dass sie allein durch ihre Atmosphäre zur Bewegung, zu ruhigem Spiel oder zu kreativer Betätigung auffordern. Die Materialien wurden bewusst so ausgewählt und zurechtgestellt, dass sie das Interesse der Kinder wecken und zur Aktivität auffordern, um Eigeninitiative, Fähigkeiten und Fertigkeiten zu erlernen. Anregungen und Begleitung im Spiel werden von den Erzieherinnen angeboten.

Umsetzung in den Alltag

Um den Kindern vielseitige Möglichkeiten zur individuellen Entwicklung anzubieten, wurden die bestehenden Räumlichkeiten in große und ansprechende Funktionsbereiche umgestaltet. Die Kinder können während des Freien Spiels alle diese Bereiche für sich nutzen.

Klare Grenzen und Regeln

Für alle Funktions- und Spielbereiche gelten klare Grenzen und Regeln. Diese wurden von Kindern und Erzieherinnen entwickelt, gemeinsam besprochen und auf konsequente Einhaltung geachtet.

Zuständigkeiten der Erzieherinnen

Jeder Erzieherin sind zwei feste Funktionsbereiche zugeordnet. Der Wechsel der Personen und Räume erfolgt wöchentlich. Die zuständige Person trägt in diesen Bereichen Verantwortung für die Betreuung der Kinder, Angebote im Freien Spiel und Ordnung.

An einer Informationstafel im Eingangsbereich erfahren Eltern die aktuelle Einteilung des Personals in die unterschiedlichen Funktionsbereiche.

Aufteilung der Kinder in Kleingruppen

Die Aufteilung der Kinder in Kleingruppen erfolgt alters- und entwicklungsentsprechend. Dieses erachten wir als sinnvoll, um jedes einzelne Kind bestmöglichst in seiner Entwicklung zu begleiten, zu unterstützen und zu fördern. Die zuständige Erzieherin begleitet und betreut die ihr anvertrauten Kinder, vorerst für die Dauer eines Jahres, und ist für Projekte und Elternarbeit in dieser Gruppe verantwortlich. Eine Gruppe besteht zumeist aus 13 bis 15 Kindern.

Begründet durch den situationsorientierten Ansatz, welcher konzeptionell fest verankert ist, besteht die Möglichkeit, abhängig von der Art des Projektes, auch gruppenübergreifend zu arbeiten.

Räume für Kleingruppen- und Projektarbeit

Für Kleingruppen- und Projektarbeit stehen die vorhandenen Räumlichkeiten zur Verfügung. Um effektive Arbeit und bestmögliche Förderung der Kinder zu gewährleisten, bedarf es regelmäßigem Austausch der Erzieherinnen und guter Koordination bezüglich Raumaufteilung und Projektangeboten. Räume zur Kleingruppenarbeit können je nach Angebot täglich oder wöchentlich wechseln.

Aufgaben der Erzieherinnen in der offenen Arbeit

In der Einrichtung sind pädagogische Fachkräfte tätig. Sie sind für die Betreuung, Bildung und Erziehung der Kinder zuständig.

Die Erzieherinnen setzen Richtlinien, Standards und Qualitätsmaßstäbe der Kindergartenarbeit innerhalb ihres Arbeitsbereiches um.

Dabei setzen sie Schwerpunkte und legen pädagogische Richtungen fest, welche sich inhaltlich und organisatorisch an der Lebenswelt der Kinder und ihren Familien orientieren.

Für die Kinder sollen Erzieherinnen verlässliche Erwachsene und Begleiter sein, die eindeutig und berechenbar sind. Dabei sollen sie als präzente Erwachsene, die wohlwollend, interessiert und liebevoll anwesend sind, und oft nur verständnisvoll im Hintergrund, agieren.

So setzen wir Impulse im Spiel und im Alltag, geben Hilfestellung, achten auf Kontinuität und die Einhaltung von Regeln und Grenzen.

Elternarbeit und Elternmitwirkung

In der Elternarbeit des offenen Arbeitens geht es uns darum, miteinander Wege zu gestalten, die eine verlässliche, alltägliche und partnerschaftliche Kommunikationsebene ermöglichen.

Durch die Offenlegung und der Transparenz unserer Pädagogik sind das Interesse an der Arbeit und die Gesprächsbereitschaft der Eltern gestiegen.

Der offene und vertrauensvolle Umgang miteinander, sich einlassen und Zeit nehmen füreinander, Interesse, gegenseitige Achtung, Wertschätzung und Respekt zeigen, geben den Eltern das Gefühl, dass sie willkommen sind und ernst genommen werden in ihren Anliegen. Ein dauerhaftes Angebot zu „Schnuppertagen“, der kontinuierliche Informationsaustausch über die aktuelle Arbeit und Weiterentwicklung in der Einrichtung, gemeinsame Jahresgespräche zur Entwicklung der Kinder, sowie Beratungsangebote für Eltern gehören ebenso zu einer Erziehungspartnerschaft, wie die Miteinbeziehung von Stärken und besonderen Fähigkeiten der Eltern.

Mitwirkung bei Projekten, Festen und Gottesdiensten und Delegation von Aufgaben an den Elternbeirat sind weitere Bestandteile.

Im Laufe der Zeit wurde der Weg bereitet für eine gemeinsame, offene und

konstruktive Basis, in der die Zusammenarbeit als Bereicherung für unsere Arbeit,
zum Wohle der Kinder geschieht.

SCHWERPUNKTE UNSERER ARBEIT

Projektarbeit

Projektarbeit im Kindergarten ist die geplante Erarbeitung einer bestimmten Thematik, die über einen längeren Zeitraum dauert. Das Projektthema ergibt sich aus Interessen und Bedürfnissen, Erfahrungen und Spielinhalten der Kinder. Davon ausgehend findet sich eine Interessengruppe, die mit Hilfe einer Erzieherin das Projekt entwickelt, Ziele setzt, verschiedene Aktivitäten plant und durchführt. Die Kinder lernen Sachwissen zu erwerben, kooperativ und demokratisch zu arbeiten. Sie sind gefordert eigene Ideen und Interessen weiterzuentwickeln und zu verwirklichen. So werden sie zum Entdecken, Forschen und Selbst-Tun angeregt.

Exkursionen

Zur Methode der Projektarbeit gehören Exkursionen, die den Kindern Chancen bieten, bestimmte Lebens- und Interessenbereiche kennen zu lernen. Die Kinder setzen sich dabei außerhalb der Einrichtung mit Themen, Begebenheiten und Arbeitsabläufen in realen Situationen auseinander, um diese verstehen und begreifen zu können.

Vernetzung mit der Öffentlichkeit

Das Wohnumfeld der Kinder und ihrer Familien bietet Raum für Aktivitäten und Begegnung. Uns geht es darum, diese öffentlichen Räume kennen zu lernen und zu erschließen, welche für die Kinder unverzichtbar sind.

Auch der Kindergarten Kegelwasen ist ein Teil des Dettinger Gemeinwesens. So gehen wir hinaus und lassen die Gemeinde an unserer Arbeit teilhaben.

Naturtage

Die Natur bietet Raum für vielerlei Körper- und Sinneserfahrungen. Beim Spiel in der freien Natur werden Phantasie und Ideenreichtum angeregt, Wissen vertieft und Bewegungsabläufe koordiniert und gefestigt, Umweltbewusstsein gefördert und soziale Kontakte erfahren. Der Naturtag beinhaltet unter anderem forschen, entdecken, staunen, rennen, toben, klettern, spielen und Abenteuer erleben.

An Naturtagen machen die Kinder Erfahrungen mit Körper, Geist und Seele, welche sich positiv auf die kindliche Gesamtentwicklung auswirken.

Der Naturtag wird 14- tägig, in zwei altersgetrennten Gruppen durchgeführt und findet ganzjährig statt.

Christliche Glaubenserziehung

Im Erzählen von biblischen Geschichten, Singen von christlichen Liedern, Beten, Feiern von Festen und Gestalten von Gottesdiensten findet die Vermittlung christlicher Werte statt.

In biblischen Erzählungen erleben die Kinder, welche Erfahrungen Menschen mit Gott machen. Dadurch öffnen sich Perspektiven wie Hoffnung, Sinn, Liebe und Vertrauen.

Im Umgang mit den Kindern den Glauben zu leben bedeutet: Gemeinsam die Welt entdecken, Fragen aufzuwerfen und nach Antworten zu suchen, Achtung und Annahme erfahren und weitergeben.

Sprachförderung

Sprachförderung wird zweimal wöchentlich, für Kinder mit Migrationshintergrund und für Kinder mit Sprachauffälligkeiten in der Einrichtung angeboten. Hier können auf spielerische Weise Wortschatz, Sprachverständnis und grammatikalische Grundregeln der deutschen Sprache vermittelt, erlernt und verbessert werden. Sprachförderung wird praktiziert von einer ausgebildeten, zusätzlich beschäftigten Erzieherin.

Claudia Hiller begleitet Kinder aus allen Altersgruppen in der Sprachbetreuung.

Gemeinsamer Singkreis

Ein regelmäßig stattfindender Singkreis wird zum Wochenabschluss mit allen Kindern durchgeführt.

Dabei stehen Freude und Gespür für musikalischen, rhythmischen und sprachlichen Ausdruck im Vordergrund. Lieder und Musikstücke die Geist, Witz und sprachliche Gewandtheit besitzen regen die Kinder zum Mitmachen, Nach – und Weiterdenken an. Zudem erleben sich die Kinder als Gemeinschaft, in der jede Stimme wichtig ist.

Brunch

Einmal im Monat bieten wir allen Kindern einen gemeinsamen Brunch an.

Brunch bedeutet ein gesundes und ausgewogenes Frühstück, welches auf deftigere Speisen ausgeweitet werden kann. Eingekauft und zubereitet wird mit einem Teil der Kinder. Gegessen wird gemeinsam mit allen Kindern an schön gedeckten Tischen.

Turnen in der Turnhalle

Einmal wöchentlich können wir die Turnhalle an der Uhlandschule für Sportunterricht nutzen.

Bewegungsabläufe, Körperbeherrschung, Geschicklichkeit und Ausdauer werden dabei trainiert, Freude an der Bewegung und ein gutes Körperbewusstsein gestärkt. Das Sportangebot gilt für alle Kindergartenkinder, egal welchen Alters.

Tagesablauf

Eine klare Struktur, die jedoch auch eine gewisse Flexibilität zulässt, kennzeichnet den Tagesablauf.

Begrüßung und Freies Spiel

Die Kinder werden beim Ankommen von der dafür zuständigen Erzieherin begrüßt. Der Tag beginnt mit Freiem Spiel.

Das Freie Spiel besitzt hohen Stellenwert und nimmt einen großen Zeitraum im Tagesablauf ein. Die Kinder entscheiden sich selbst, in welchem Funktionsbereich sie sich aufhalten und mit welchen Kindern sie spielen möchten. Ein Wechsel der unterschiedlichen Funktionsbereiche ist möglich.

Freies Frühstück

Während des Freien Spiels haben die Kinder die Möglichkeit, ihr von zu Hause mitgebrachtes Frühstück im Esszimmer einzunehmen. Es wird auf eine gesunde und ausgewogene Ernährung geachtet.

Aufräumen

Morgenkreis mit anschließender altersspezifischer Kleingruppen/ Projektarbeit

Zum Morgenkreis treffen sich die Kinder in drei altersspezifischen Gruppen mit der zuständigen Erzieherin. Es besteht die Möglichkeit zum Singen, Erzählen, Vorführen, Besprechen und gemeinsamen Spielen.

Im Anschluss daran werden die unterschiedlichen Projekte aufgegriffen und daran gearbeitet.

Frischluftpause und Abholzeit

Nach Beendigung der Projektphase erfolgt eine tägliche Frischluftpause im Außenspielbereich für alle Kinder.

Ab 12 Uhr beginnt die flexible Abholzeit der Kinder.

Nachmittagsbetreuung der Kinder

In dieser Zeit stehen den Kindern sämtliche Funktionsbereiche, sowie das Außenspielgelände zur Verfügung.

Zusätzlich können begonnene Arbeiten aus den unterschiedlichen Projektgruppen fortgesetzt und gezielte Einzelförderung bei Kindern durchgeführt werden.

Wochenablauf

Montag- Dienstag und Mittwochvormittag

Projektgruppe für alle Kinder in altersspezifischen Gruppen

Dienstagnachmittag

Sprachförderung

Mittwochnachmittag

Turnen mit allen Kindern in der Turnhalle

Donnerstagvormittag

14- tägig Naturtag in zwei altersgetrennten Gruppen
Einmal monatlich gemeinsamer Brunch aller Kinder

Freitagvormittag

Sprachförderung
Gemeinsamer Sing- und Spielkreis aller Kinder

AUFTEILUNG DER RÄUME IN FUNKTIONSBEREICHE

Spielebereich

Hier stehen den Kindern Gesellschaftsspiele, Memories, Puzzles und Kartenspiele zur Verfügung. Diese fördern Regelverständnis, Farben- und Zahlenerwerb, Konzentration und soziales Verhalten.

Weitere Materialien wie Wäscheleine, Aquarium, Tischfußball, unterschiedliche Legematerialien, Perlenschnüre und Webteppiche werden angeboten, um Feinmotorik, Koordination und Geschicklichkeit der Kinder gezielt zu fördern.

Für die jüngsten Kinder stehen Materialien zur Verfügung, welche durch Auswahl und Beschaffenheit die taktilen Sinne anregen und zum Ausprobieren einladen. Das Linsenbad kann Kinder auf sanfte Weise unterstützen, anfängliche Ablösungsprozesse von den Eltern zu überwinden, Sicherheit in ihrer Persönlichkeit und im Kindergartenalltag zu erlangen.

Eine gemütliche Lesecke mit Sofa lädt zum Anschauen, Nacherzählen und Vorlesen von Büchern und Fachzeitschriften ein. Spracherwerb und Wissensvermittlung können dabei erweitert werden.

Der Spielebereich wird ebenfalls für musikalische Angebote, sowie für gemeinsame wöchentliche Singkreise genutzt. Erste eigene musikalische und rhythmische Erfahrungen der Kinder können mit dem Klavier gemacht und mit Hilfe einer Stereoanlage unterstützt werden.

Baubereich

Dieser Bereich bietet genügend Raum, großräumig zu bauen und zu konstruieren. Unterschiedliche Materialien wie Bausteine verschiedener Größe, Holzabschnitte, Bretter, Eisenbahn, Schleichtiere, Tücher, Naturmaterialien, Legosteine, Podeste in unterschiedlicher Höhe,... stehen den Kindern zur Verfügung. Erstellte Bauwerke müssen nicht täglich weggeräumt, sondern können an den darauf folgenden Tagen weiter gebaut werden.

Zusätzlich wurde eine flexible Leinwand installiert. Anhand eines Diaprojektors haben die Kinder die Möglichkeit zu Diabetrachtungen, Licht- und Schattenspielen.

Esszimmer

Im Esszimmer haben die Kinder die Möglichkeit, ihr von zu Hause mitgebrachtes Frühstück einzunehmen. Das kann alleine oder mit Freunden, einmal oder mehrmals sein. Die Kinder werden dabei zum selbständigen und sicheren Umgang mit Geschirr und Besteck angeleitet. Auf die Vermittlung von Tischmanieren wird geachtet. Das Esszimmer ist ein Raum der Kommunikation und soll durch seine Atmosphäre den positiven Wert des Essens und Genießens unterstützen.

Das Esszimmer wird ebenso zur Vorbereitung des regelmäßig stattfindenden Brunchs und für Koch- und Backangebote mit den Kindern genutzt. Eine gut ausgestattete Küchenzeile steht uns dabei zur Verfügung.

Halle

Die Halle ist Raum des täglichen Ankommens und dient als Garderobenbereich für die Kinder. Die Einteilung der Garderobenplätze erfolgt in altersspezifischen Kindergruppen.

Bewegungsbaustelle

Hier werden Gebrauchsgegenstände und Materialien angeboten, welche großzügiges Bauen und Konstruieren zulassen.

Holz- und Getränkekisten unterschiedlicher Größe, Leitern, Bretter, Langbänke, Matten und Rollwägen besitzen hohen Aufforderungscharakter, welche von den Kindern Mut und Geschicklichkeit erfordern und im Umgang unterschiedliche Körpererfahrungen bieten.

Eine große Holzkiste in der Mitte des Raumes, die mit Decken ausgestattet ist, kann als Rückzugsmöglichkeit genutzt werden, ebenso als Baugelegenheit.

In diesem Bereich geht es erfahrungsgemäß etwas lauter zu.

Rollenspielbereich

Der Rollenspielbereich bietet den Kindern die Möglichkeit, Situationen aus dem täglichen Leben aufzugreifen und nachzuspielen, in andere Rollen zu schlüpfen, Alltagshandlungen einzuüben und Erlebtes zu verarbeiten.

Den Kindern stehen Kleidungsstücke, Spiegelkommode, Herd, Spüle und weitere Gegenstände aus dem hauswirtschaftlichen Bereich zur Verfügung.

Der Kaufladen ist ausgestattet mit einer elektrischen Kasse, Kaufmannswaage, Gebrauchsgütern, Materialien wie Nüsse, getrocknete Bohnen und Backwaren, Behältnissen zum Befüllen, Abmessen und Abwiegen. Die Güter können in das Rollenspiel miteinbezogen werden.

Für die jüngeren Kinder wurde im unteren Teil des Holzhauses ein kleiner abgeschlossener Bereich eingerichtet. Hier haben sie die Möglichkeit zum Rückzug und Kuschn.

Der obere Bereich des Holzhauses wurde mit Materialien ausgestattet, die Neugier wecken und zum Forschen anregen. Ferngläser, Fotoapparat, Kaleidoskope gehören dazu.

Kreativbereich

Gestalterischer und plastischer Ausdruck stehen hier im Vordergrund. Eine Auswahl an Farben, Pinseln, Papieren, Schachteln, Stoffe und Borden, Kleinmaterialien zum Kleben und Basteln, Knete und Ton regen die Phantasie und Kreativität der Kinder an, um sich in unterschiedlichsten Gestaltnöglichkeiten auszudrücken. Großflächiges Malen ist an einer fest installierten Malwand möglich.

Sanitärer Bereich

Dieser Bereich dient vorrangig der Körper- und Zahnhygiene der Kinder. Ein Wickeltisch, der mit einem Vorhang abgetrennt werden kann, sowie Riegel an der Innenseite der Kindertoiletten, achten und schützen die Intimsphäre der Kinder beim Toilettengang.

Zudem lässt dieser Bereich Wasserspiele zu und lädt zum Experimentieren ein.

Außenspielbereich

Die Kinder haben die Möglichkeit sich während des Freien Spiels im Außen-spielbereich aufzuhalten. Um den Kindern in ihren unterschiedlichen Bedürfnissen nach Bewegung gerecht zu werden, wurde das Gelände in zwei räumlich voneinander getrennte Bereiche aufgeteilt.

So werden einerseits Möglichkeiten zum Einüben von grobmotorischen Bewegungsabläufen und Geschicklichkeit, zu schneller Bewegung und Fortbewegung angeboten. Hierzu stehen den Kindern robuste Fahrzeuge, Klettergerüst und Nestschaukel zur Verfügung.

Andererseits besteht im gegenüberliegenden Bereich des Gartens die Möglichkeit zu ruhigerem Spiel.

Der Brunnen lädt ein zu Wasserspielen, der Sandkasten mit Flaschenzug zum Buddeln und Bauen, Wackelstämme zum Fühlen, Schaukeln und Durchschlängeln, Seile und Gummis zum Hüpfen. Straßenmalkreiden, Bälle und Geschicklichkeits-spiele bieten weitere Impulse für den Aufenthalt im Freien.

In diesem Bereich haben die jüngeren Kinder die Möglichkeit, sich sicher mit alters entsprechenden Fahrzeugen fortzubewegen.

Aufnahme von neuen Kindern

Die Aufnahme von dreijährigen Kindern in den Kindergarten ist nach gegenseitiger Absprache zwischen Eltern und Erzieherinnen hand zu haben und gestaltet sich individuell.

Seit September 2007 können zweijährige Kinder in die Einrichtung aufgenommen werden.

Dabei wird eine verbindliche einwöchige Eingewöhnungsphase in den Aufnahmevertrag mit aufgenommen. Diese dient dazu, Kindern den Ablösungsprozess von den Eltern, sowie den Einstieg in den Kindergarten zu erleichtern. Die Eingewöhnungsphase gestaltet sich gemeinsam mit Eltern und Kindern.

Fazit: 1 Jahr „Offene Kindergartenarbeit“

Nach fast einem Jahr der offenen Kindergartenarbeit in unserer Einrichtung können wir auf viele gute Erfahrungen mit den Kindern, Eltern und im Team zurückblicken. Wir stellen fest, dass sich die Beziehung zwischen den Kindern, sowie zu den Erzieherinnen wesentlich offener und freier entwickelt hat. Der Umgang ist vertrauensvoller und freundlicher geworden, zu einem Miteinander, geprägt von gegenseitiger Achtung und Respekt.

Durch die Umstrukturierung der Räumlichkeiten und den angebotenen Materialien wurde die Spielfreude und Lernmotivation der Kinder gesteigert. Sie fühlen sich in ihrem Tun ernst genommen und wichtig, und genießen es, vielerlei ganz eigene Erfahrungen für sich, für Körper, Geist und Seele machen zu können. Die Kinder erleben sich in dieser Auseinandersetzung als individuelle, einzigartige Personen, aber auch als gemeinsame Gruppe. Eine Gruppe die verbindet, die Halt und Schutz gibt, Freude bereitet, die zusammengehört und in der jeder einzelne wichtig ist. Die Kinder erleben Angenommensein, Glück und Lebensfreude. Wir Erzieherinnen werden dabei als gleichwertige Vertrauens- und Bezugspersonen von den Kindern akzeptiert.

Die Arbeit in alters- und entwicklungsspezifischen Kleingruppen hat sich als sehr positiv erwiesen. Die Kinder können so genau an dem Punkt ihrer Entwicklung abgeholt werden, um gezielt und individuell gefördert zu werden.

Die Aufnahme und Integration von zweijährigen Kindern verlief reibungslos. Durch die Bereitschaft der Mitarbeiterinnen, dem gemeinsamen Miteinander, sowie durch „Patenschaften“ der älteren Kinder wurden die Zweijährigen gut im Kindergarten aufgenommen. Sie fühlen sich sehr wohl hier.

Das Interesse der Eltern an unserer Arbeit ist seit der Öffnung der Arbeit wesentlich gestiegen. Das mag am offenen und vertrauensvollen Umgang miteinander liegen, am aufeinander zugehen, sich gegenseitig ernst nehmen und Achtung haben, Interesse zeigen und sich Zeit nehmen füreinander. Ein kontinuierlicher Informationsaustausch und die Miteinbeziehung der Eltern in die Arbeit geben den Eltern das Gefühl, dass sie willkommen sind, dass die Arbeit im Kindergarten ein Miteinander ist, zum Wohle ihrer Kinder. Persönliche Stärken und besondere Fähigkeiten der Eltern und Erzieherinnen werden in die Arbeit mit einbezogen, was wir als große Bereicherung erleben.

Für uns Erzieherinnen wurde die Arbeit durch die Öffnung vielseitiger und kreativer. So sind wir nun Bezugspersonen und Ansprechpartner für alle Kinder und Eltern, erhalten mehr und vielseitigere Information und können dadurch besser Hintergründe der Betroffenen verstehen. Durch den wöchentlichen Wechsel in den unterschiedlichen Funktionsbereichen, kann das Spielverhalten aller Kinder erfasst und zu Entwicklungsgesprächen im Team genutzt werden. Dabei wird ein Mehr an Auseinandersetzung und Gesprächsbereitschaft von allen Beteiligten abverlangt, letztendlich zum Wohle der Kinder.

Zuspruch und Unterstützung zum offenen Konzept haben wir immer wieder durch die Evangelische Trägerschaft und von der Dettinger Bevölkerung erhalten.

Dafür möchten wir uns bei allen bedanken, die uns in diesem Prozess unterstützt und begleitet haben.

Es war ein guter Weg und es war der richtige Weg für uns und unsere Einrichtung. Das offene Arbeiten erleben wir als ein sehr lebens- und erstrebenswertes Konzept der Kindergartenpädagogik. Wir sind stolz auf unsere Arbeit, Freude und Glück erfüllen uns. Freude und Glück, die wir gerne an viele andere weitergeben möchten.

Offenes Arbeiten im Kindergarten Kegelwasen bedeutet

Lebendiges und gedanklich offenes Arbeiten

Neues wagen und inneres Wachstum zulassen

Bereitschaft zu Auseinandersetzung und Kritik

Mutig sein

Miteinander arbeiten und lernen

Schwerpunkte und Prioritäten setzen

Orientierung am Wesentlichen

Zielorientiertes, strukturiertes und gut vorbereitetes Arbeiten, klare Aufgabenverteilung

Regelmäßiger Austausch und regelmäßige Reflexion bezüglich Pädagogik, Entwicklungsbeobachtungen, Projektvorhaben, Zeit- und Raumabsprachen

Vertrauensvolle, offene und konstruktive Zusammenarbeit mit den Eltern und der Trägerschaft

Einbringen von Stärken der Eltern, Fachleuten und Erzieherinnen

Vernetzung mit der Öffentlichkeit, präsent sein in der Gemeinde

Hohe Arbeitszufriedenheit der Kinder, Eltern und Mitarbeiterinnen

Uns geht es gut!

Mitgewirkt an der Ergänzung und Umsetzung der konzeptionellen Erweiterung haben

Christiane Rau

Kindergartenleiterin

Inge Wildenhain

Gruppenleiterin

Elvira Lamparter

Erzieherin

Beate Nicolai

Erzieherin

Dettingen/Erms, 8. Mai 2008